

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 1

Rubrik: Zur gefl. Beachtung!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die schweizer. Meisterchaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Jean-Holdinghausen.

IX. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

St. Gallen, den 1. April 1893.

Wochenspruch: Nicht die frömmelnden, aber die frommen Menschen achte und geh' ihnen nach. Ein Mensch, der wahre Gottesfurcht im Herzen hat, ist wie die Sonne, die da scheint und wärmt, wenn sie auch nicht redet. M. Claudius.

Zur geistl. Beachtung!

Mit heute beginnt das Blatt seinen neunten Jahrgang. In dem wir der gesamten Handwerksmeisterchaft der Schweiz, den mit ihr in geschäftlichem Verkehre stehenden Technikern, Industriellen,

Kaufleuten und Lieferanten für ihre unsere Zeitung bisher gewährte Unterstützung bestens danken, bitten wir sie, diesem eminent nützlichen Organ ihr Wohlwollen auch in Zukunft zu bewahren. Wir werden keine Opfer scheuen, dasselbe immer praktischer und gediegener zu gestalten. Unsern besondern Dank sprechen wir dem leitenden Ausschuss des schweizer. Gewerbevereins, sowie den Vorständen der vielen Sektionen desselben und den Meisterinnungen für ihre unserm Blatte gebotene Unterstützung aus.

Achtungsvoll

Die Direktion.

Winte zur Berufswahl.

(Vortrag von Hrn. Lehrer Moosberger in Mänchweilen an der Versammlung des Gewerbe- und Handwerkervereins Murgthal.) (Fortsetzung.)

Wie aber materieller Profit zu sehr, so werden köpliche und geistige Eigenschaften bei der Berufswahl zu wenig berücksichtigt. „Mein Knabe ist schwächlich und würde die strenge Arbeit des Handwerkers nicht aushalten, er muß auf

ein Bureau, muß Kaufmann werden oder er muß studiren.“ „Mein Bube kommt in der Schule nicht recht vorwärts, er taugt nicht zum studieren, er muß Handwerker werden.“ So äußern sich oberflächliche Eltern vielfach und bedenken nicht, daß der schwächliche Knabe durch den Mangel an Bewegung seine Schwächlichkeit nur vermehrt und ebenso wenig bedenken sie, daß der Handwerker auch zu sinnen und zu denken hat, über rationalen Einkauf, bessere Bearbeitung, höhern Absatz etc., daß er also kein Schwachkopf sein darf. Bei der Wahl eines Berufes muß also sowohl Körperbeschaffenheit als geistige Befähigung mitberücksichtigt werden. Knaben mit schwächlichem Brustorgane taugen nicht für den Beruf, der ein stetes Sitzen verlangt, z. B. zum Schuhmacher, Schneider etc. und doch wird gerade letzterer Beruf vielfach von körperlich äußerst schwächlich aufgebauten jungen Leuten gewählt. Schwache Augen eignen sich nicht für die Uhrmacherei, aus Schmiedefeuer etc. und der Lungenleidende eignet sich nicht für das Handwerk, bei dessen Materialbearbeitung viel Staub erzeugt wird, wie z. B. beim Müller, Steinhauer, Sattler u. s. f.

Ob einer einen Buckel habe oder schiele, das mag vielleicht für den Handwerker nicht gerade von großer Bedeutung sein und wäre dieser Punkt wohl eher bei den idealen Berufsarten zu berücksichtigen, aber ob der Lehrjunge die in seinem Berufe erforderliche Widerstandsfähigkeit besitze oder wenigstens noch erhalte, das darf bei der Entscheidung zu diesem oder jenem Berufe nicht außer Acht fallen.

Aber auch über den geistigen Zustand, über Fähigkeiten und Talente des jungen Menschen hat man sich Klarheit zu

Um trotz der Feiertage das Blatt rechtzeitig fertig zu stellen, mußte der Unterhaltungssteil diesmal weggelassen werden.